



An das  
StudienServicecenter  
LehrerInnenbildung  
Universität Wien  
Porzellangasse 4  
A – 1090 Wien

### Beurteilung einer wissenschaftlichen Arbeit (SL / W5)

Diplomarbeit     Magister-/Masterarbeit    (Zutreffendes bitte ankreuzen)

#### Angaben zur Kandidatin / zum Kandidaten

Matrikelnummer: **0880661**    Akademischen / Gradort:

Familienname: **Demirci**

Vorname: **Turgut**

#### Angaben zur wissenschaftlichen Arbeit

Studienkennzahl / Studienort: 066 874

Titel der wissenschaftlichen Arbeit:

Die Vereinbarkeit der wissenschaftlichen Evolutionstheorie mit dem Islam  
Philosophisch-Islamische Grundlagen für den Religionsunterricht

#### Benotung der wissenschaftlichen Arbeit

Noten: sehr gut (1), gut (2), befriedigend (3), genügend (4), nicht genügend (5)

Note: *sehr gut (1)*

Das Gutachten liegt der Beurteilung bei.

#### Unterschrift der Gutachterin / des Gutachters

*73.10.2016*

Datum

Stempel (optional)

*Hans Krauß*

Unterschrift

Hinweis: Dem Kandidaten/der Kandidatin ist auf Begehren Einsicht in die Beurteilungsunterlagen (Gutachten, Korrekturen) der wissenschaftlichen Arbeit zu gewähren, wenn er/sie dies innerhalb von sechs Monaten ab Bekanntgabe der Beurteilung verlangt.

**Angaben zur Kandidatin / zum Kandidaten**

Matrikelnummer: 0880661

Familienname: Demirci



**universität  
wien**

**Beiblatt zur Beurteilung einer wissenschaftlichen Arbeit (SL / W5 B)**

Diplomarbeit

Magister-/Masterarbeit

(Zutreffendes bitte ankreuzen)

**Gutachten (Begründung der Note):**

Die Begründung hat in ausführlicher und nachvollziehbarer Weise die Beurteilungskriterien zu erläutern.

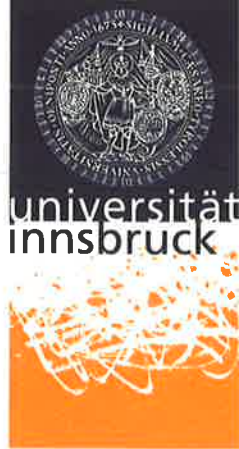
*s. Anlage*

*Hann Krauß*

Unterschrift der Gutachterin / des Gutachters

Katholisch-Theologische Fakultät  
Universität Innsbruck  
Univ.-Doz. Dr. Hans KRAML

Karl Rahner-Pl. 1  
A-6020 Innsbruck  
Tel.: 0512/507-8530  
Fax: 0512/507-2736  
[hans.kraml@uibk.ac.at](mailto:hans.kraml@uibk.ac.at)  
<http://www.uibk.ac.at/e/c2/c202>



Gutachten zur Masterarbeit von Herrn  
Turgut Demirci, Die Vereinbarkeit der wissenschaftlichen Evolutionstheorie mit dem Islam.  
Philosophisch-Islamische Grundlagen für den Religionsunterricht.  
Zur Erlangung des akademischen Grades Master of Arts (MA)

Die vorgelegte Masterarbeit behandelt in gründlicher Weise das Problem des Verhältnisses der Evolutionstheorie zum Islam und in Erweiterung des Grundanliegens das Thema des Verhältnisses zwischen wissenschaftlichen Theorien und religiöser Lebensorientierung. Dazu werden zunächst die grundlegenden Annahmen und Ergebnisse der Evolutionstheorie dargestellt und Missverständnisse diskutiert. Sodann wird das Verhältnis von Evolutionstheorie und Theismus skizziert und dann im Speziellen die Beziehung zum Koran und zu den Auslegungen des Koran untersucht. Schließlich wird der Gedanke der Evolution in der Geschichte des islamischen Denkens verfolgt, um schließlich einen grundsätzlichen Vorschlag zur Behandlung der Evolutionstheorie im Rahmen der islamischen Religionspädagogik zu erarbeiten.

Die in der Arbeit angestellten Überlegungen zum Verhältnis von Evolutionstheorie und Islam, aber auch zu Evolutionstheorie und Religion allgemein, etwa im Vergleich zu christlichen Konfessionen, lassen sich allgemein auf das Verhältnis von Wissenschaft und Religion anwenden und sind zweifellos auch so gemeint. Methodisch bemerkenswert ist die grundlegende Annahme, dass die Auslegung religiöser Texte sensitiv zum Kontext der Entstehung dieser Texte zu geschehen hat, um den Missbrauch der Texte zu beliebigen Propagandazwecken zu verhindern.

Nach Auffassung des Gutachters könnte die Arbeit ohne weiteres dazu verwendet werden, als Grundlage für die Auseinandersetzung zwischen Glaube und Wissenschaft für den Religionsunterricht eingesetzt zu werden. Sie kann im Übrigen auch sehr gut dem Religionsunterricht anderer Bekenntnisse als Gesprächspartner dienen.

Die Arbeit ist, wie schon erwähnt, sehr gründlich durch Heranziehung eines weiten Feldes von Forschungsliteratur sowohl aus dem westlichen als auch aus dem östlichen Kulturkreis belegt, aus dem vor allem türkische, aber auch iranische und andere Autoren sowie Klassiker der Anfangszeit des Islams zur Sprache kommen. Diese Einbeziehung östlicher Literatur macht die Arbeit auch für an der Auseinandersetzung um das Verhältnis von Wissenschaft und Religion außerhalb des Schulbereichs Interessierte wertvoll.

Sie entspricht meines Erachtens den Anforderungen an eine Masterarbeit in hervorragender Weise. Ich beurteile sie daher uneingeschränkt mit *sehr gut*.

*Hans Kraml*

Hans Kraml